



Gestaltungsstrategien

Interview mit Martin Thörnblom

Marienapotheke

Mag. Job's neues Konzept

Raiffeisenbank Fehring

Innovation „aus der Provinz“

A1 Flagship Store

Shopping mit allen Sinnen

Emporio Armani

Globale Fashion Architektur

Maximarkt

„Best Food and Supermarkt Design“

Mega bauMax

Ganz schön schräg

MPREIS

„Wareninszenierung“

Autotest

Schauraum

Licht

Boden

Inszenierung von Räumen/Gisela Stromeyer, New York

Mit Frei Otto, dem bedeutenden deutschen Architekten, hat schon der Vater von Gisela Stromeyer, ein Zelthersteller, eine Vielzahl von Projekten realisiert so u. a. den deutschen Pavillon zur Expo 1967 in Montreal. Im Sommer hat die Tochter anlässlich der Ausstellung zum 80. Geburtstag von Frei Otto der Münchner Pinakothek der Moderne neues Leben eingehaucht. Die textilen Bespannungen der Künstlerin beleben den neoklassizistischen Raum und schaffen einen würdigen Rahmen für das Lebenswerk von Frei Otto, dem Pionier der leichten Flächentragwerke in der Architektur. Die New-Yorker Künstlerin und Innenarchitektin Gisela Stromeyer gestaltete eigens dafür die große Rotunde des Museums mit sechzehn Vierpunkt-Segeln, die sich schuppenartig dem verglasten Dach entgegenwölben. Mit seinen weichen Formen gibt das Stoffkleid der massig-weißen, neoklassizis-



tischen Halle eine warme Atmosphäre – zum Gefallen vieler Museumsbesucher und auch Frei Ottos, der den poetischen Aspekt seiner Arbeit darin wiederfindet.

Die unterschiedlich großen Segel und vor allem die abendliche Beleuchtung mit Rot-, Orange- und Gelbtönen erzeugen eine fließende Bewegung im Raum nach oben, die ihren Halt im Zusammentreffen der Segelspitzen beim Skylight findet. Von oben werden auch die Segel hinterleuchtet. Ergänzend zum natürlichen Licht sorgen 24 Tageslichtscheinwerfer an der Balustrade der rund zwanzig Meter hohen Halle für ein differenziertes Spiel mit Licht, Schatten und Farbnuancen.

Gisela Stromeyer hat in München Architektur studiert und nach einigen Jahren in diversen Architekturbüros in New York ihr eigenes Designbüro eröffnet. So kommt es auch, dass ihre Arbeiten im deutschsprachi-



gen Raum eher unbekannt sind. Sie entwirft und produziert textile Skulpturen, die sowohl im privaten als auch öffentlichen Bereich vielfältige Räume und Stimmungen



schaffen. Restaurants, Diskotheken, Showrooms, Ausstellungen, Geschäfte, Büros, Kirchen und sogar Film- und Theaterproduktionen hat Gisela Stromeyer mit ihren



Raumskulpturen eine besondere Atmosphäre geben. Ihre Arbeit nimmt Bezug zur bestehenden Umgebung, verstärkt aber die positiven Aspekte. Die farbigen, transparenten oder transluzenten Rauminstallationen können mit Licht farblich verändert werden und bieten so noch zusätzliche kreative Möglichkeiten zur Rauminszenierung. Als typisches Element von Membranbauten illustrieren sie die Stabilität und strukturelle Effizienz von doppelt gekrümmten Flächen. Kunst und Architektur zeigen sich in stimmiger Einheit.



Gisela Stromeyer Design
gstromeyer@earthlink.net
www.stromeyerdesign.com

Fotos: © Gisela Stromeyer

